

Münster, 2. Dezember 1928

Herrn Pfarrer K r a m m

Solingen

Sehr geehrter Herr Pfarrer!

Empfangen Sie meinen besten Dank für die freundliche Einladung, in Solingen einen Vortrag zu halten. Ich kann leider nicht zusagen und muss Sie bitten, mich gütigst für entschuldigt zu halten.

Ganz ergeben

Ihr

*veröffentlicht in: D. K. Monats, Karl Rast, 1. Januar, 2. April 1985, S. 66f.*

Münster, 2. Dezember 1928

Verehrte Spektabilität! → (Münster, Dezember) (Stöckel)

Wie ich Ihnen schon andeutete, wäre es mir höchst erwünscht, die Prüfung am Samstag und die darauf folgende Fakultätssitzung schwänzen zu dürfen. Ich muss um 12 Uhr nach Barmen fahren und brauche den Vormittag, um mich auf meine dortige Darbietung vorzubereiten. Sie werden die bewilligte wissenschaftliche Hilfskraft auch ohne mich ausfindig zu machen wissen und wenn der Fall Wilkens wieder zur Sprache kommen sollte, so autorisiere ich Sie, auch in meinen Namen Alles zu sagen, was zur schleunigen Entfernung dieses Mannes dienlich sein kann. Wir sind in dieser Hinsicht durchaus "kollektives Wir", ein Begriff, gegen den ich, um dies bei dem Anlass zu gestehen (natürlich ohne elenchus nominalis) letztthin im Kolleg geschnödet habe.

Mit herzlichem Gruss von Haus zu Haus (ich schreibe statt zu telefonieren, um allfälligen Widerspruch gegen meine Abwesenheit am Samstag unmöglich zu machen)

Ihr